

26.07.2022

Kleine Anfrage 203

der Abgeordneten Andreas Keith und Zacharias Schalley AfD

Verseuchtes Mehl mit dem Mutterkornpilz

Die Kribbelkrankheit, auch Sankt-Antonius-Feuer genannt, die durch den Verzehr von mit dem Mutterkornpilz (*Clavices purpurea*, *Secale cornutum*) verseuchtem Mehl verursacht wird, raffte in den vergangenen Jahrhunderten zig Tausende von Menschen dahin.

Dieser Pilz befällt verschiedene Getreidearten und Gräser, insbesondere aber den Roggen. In den Ähren der Roggenpflanzen bildet er seine Dauerform, die sogenannte Sklerotien aus. Diese enthalten hochtoxische Alkaloide, die Mensch und Tier schwere Schäden zufügen können. Bevor es moderne Mahl- und Siebtechniken gab, konnten Sklerotien nach der Ernte nur unvollständig vom Korn getrennt werden. Sie gelangten ins Backmehl und lösten epidemische Krankheitswellen aus. Die letzte massenhafte Erkrankung durch mit Mutterkorn verseuchtes Roggenmehl trat 1951 in Frankreich auf.

Aber Mutterkorn gibt es auch heute noch; sogar noch vermehrt seit der Ausbreitung der biologischen Landwirtschaft und der Verringerung von Pflanzenschutzmitteln auf den Äckern. Großmühlenbetreiber erhalten teilweise täglich mehrere Eimer voll mit Mutterkorn-Sklerotien, die dank moderner Siebtechnik ausgesiebt wurden und nicht ins Mehl gelangten.¹

Wir fragen die Landesregierung:

1. Inwieweit ist der Landesregierung bekannt, ob durch die vermehrte biologische Landwirtschaft der Mutterkornpilz verstärkt in Nordrhein-Westfalen vorzufinden ist?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Gesundheitsgefahr, die von Mutterkornpilzen bei der Nahrungsaufnahme ausgeht?
3. Inwiefern besteht aus Sicht der Landesregierung die Möglichkeit, dass z.B. bei Vollkornbrot eine kleine Menge Sklerotium oder Teile davon ins Brot gelangen?
4. Welche Maßnahmen seitens der Behörden werden bei Auftreten von Mutterkornpilz getroffen?
5. Inwiefern ist das Auftreten von Mutterkornpilz meldepflichtig?

Andreas Keith
Zacharias Schalley

¹ Lelley, Jan I. (2018), No fungi no future – Wie Pilze die Welt retten können